

SUSANNE FRÖHLICH
CONSTANZE KLEIS

Diese schrecklich schönen Jahre

blutjung

steinalt



Gräfe und Unzer

Reproduktion. Bei europäischen Frauen ist das im Schnitt im Alter von 51 der Fall. Bis dahin bekommt man vom großen Hormontheater einiges geboten. Lange bevor das letzte Ei gesprungen ist, hören die Eierstöcke bereits auf, regelmäßig ein Ei reifen zu lassen. Der Hormonspiegel gerät aus dem Tritt. Und wie es mit Umbau-Arbeiten so ist: Irgendwas ist immer. In dieser Zeit kann PMS deshalb nicht mehr nur ein oder zwei Tage, sondern ganze Wochen oder gar Monate in Anspruch nehmen. Am liebsten würde man im Bett bleiben: nur ich, eine Box mit Taschentüchern, all das Wasser in meinen Beinen und mein Selbstmitleid. Sinkt nämlich der Östrogenspiegel, produziert der Körper

auch weniger Glückshormone. Und nicht mal ein Clown zum Frühstück kann etwas daran ändern, dass man manchmal ganz schön reizbar, niedergeschlagen und weinerlich ist. Grund genug hat man ja.

Denn ein sinkender Östrogenspiegel ist neben vielem anderen auch noch ein lausiger Innendekorateur. Er lässt die Gebärmutter schrumpfen - die Muskulatur des Enddarms, der Blase und all der anderen Organe untenherum sind bald nur noch so elastisch wie ein alter Schlüpfergummi. Der Kollagenanteil im Stützgewebe sinkt, die Bänder werden schwächer, die inneren und äußeren Schamlippen werden faltiger und die

Wände der Vagina trockener und dünner. (Ja, das klingt schmerzhaft und ist es auch, weshalb „Keine Lust auf Sex“ auch noch mit auf die Liste der Heimsuchungen dieser Zeit gehört.)

Dazu kommen außerdem

Wassereinlagerungen, Hitzewallungen, Haarausfall, Herzrasen und die besagte Gedächtnisschwäche - um die Highlights aus dem Wechseljahre-Eventprogramm aufzuzählen.

Gut, etwa die Hälfte der Frauen hat keine oder nur leichte Beschwerden. Trotzdem bleibt die Frage: Wozu soll es gut sein, Frauen so zu quälen? Wieso setzt die Natur nur bei uns, bei Killer- und bei Grindwalen einen solch frühen

Fruchtbarkeits-Schlusspunkt? Haben wir in einem vergangenen Leben irgendwas Unanständiges zusammen gemacht, dass der Großäuger und wir nun gemeinsam in einem Menopausen-Boot sitzen?

Biologischer Unsinn

In einem Spiegel-Online-Bericht lese ich, was ein Forscherteam von der kanadischen McMaster University in Hamilton herausgefunden haben will: dass es die männliche Vorliebe für jüngere Frauen sei, die uns dieses frühe Ausscheiden aus der Fruchtbarkeit beschert. Demnach hat die Evolution den Fortpflanzungsladen der über 50-

jährigen Frauen irgendwann einmal einfach wegen mangelnder Nachfrage geschlossen.

Eine andere Theorie besagt, dass die Frauen früher eben einfach nicht alt genug wurden, um als späte Mütter noch die Aufzucht der Brut gewährleisten zu können. Die Idee der ewigen Fruchtbarkeit sei deshalb als „nicht sinnvoll“ zu den Akten gelegt worden. Die Frau jenseits der Gebärfähigkeit sei einfach biologisch nicht vorgesehen gewesen und deshalb ähnlich überflüssig wie eine Tortillapresse.

Andererseits: Jetzt, wo wir steinalt werden - sehr viel älter als Männer sogar -, könnte die Evolution doch